

**Protokoll der Sitzung  
des Ausschusses für Wirtschaft  
vom 25.04.2018 im Euregioforum bei der Euregio Rhein-Waal**

<b>Anwesend</b>	siehe Anwesenheitsliste
<b>TOP 1</b>	<p><b>Begrüßung</b> Herr Czichy begrüßt die Anwesenden stellvertretend für den Vorsitzenden Herrn Dietzfelbinger und eröffnet die Sitzung mit dem Hinweis, ob die Ausschussmitglieder mit der vorliegenden Tagesordnung einverstanden sind, oder ob es noch Anmerkungen und/oder Änderungswünsche gibt. Da dies nicht der Fall ist, wird die Tagesordnung festgestellt.</p>
<b>TOP 2</b>	<p><b>Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 08.11.2017</b> Herr Jilisen, Gemeinde Cuijk, fragt nach der Beteiligung von Unternehmen aus dem Land van Cuijk am Projekt Bel Air. Herr Kochs sagt zu, um entsprechend zu informieren. Das Protokoll wird unverändert einstimmig genehmigt.</p>
<b>TOP 3</b>	<b>INTERREG V A – Aktueller Sachstand</b>
<b>TOP 3.1a</b>	<p><b>Bericht aus dem Lenkungsausschuss März 2018</b> Herr Kochs erläutert den Sachstand und weist darauf hin, dass das Projekt</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- EnerPRO (Kosten € 4.230.005,00; EU-Mittel € 2.115.002,50)</li> </ul> <p>in den Ausschüssen positiv beraten wurde und im INTERREG-Lenkungsausschuss im März 2018 genehmigt werden konnte.</p> <p><b><u>Beschluss:</u></b> Kenntnisnahme</p>
<b>TOP 3.1b</b>	<p><b>Projektübersicht INTERREG V A</b> Herr Kochs erläutert die Projektübersicht und führt aus, dass im Rahmen der Entwicklung von Projekten der Strategischen Initiative über die Euregio Rhein-Waal 9 Projekte mit einem Gesamtvolumen von € 34,7 Mio. an INTERREG-Mitteln genehmigt wurden. Somit kommen ca. 34% der Mittel für Strategische Initiativen direkt Projekten aus der Euregio Rhein-Waal zu Gute. Die Mittel für Strategische Initiativen sind zu 100% in Projekte festgelegt. Für neue überregionale Projekte stehen keine überregionalen INTERREG-Mittel mehr zur Verfügung.</p> <p>Für wirtschafts- und technologieorientierte Projekt in der Priorität 1 „Sonstige Sektoren“ stehen noch Mittel in Höhe von € 6,8 Mio. zur Verfügung. In der Priorität 2 (gesellschaftliche Themen) stehen aufgrund des hohen</p>

	<p>Belegungsgrades von 86% noch € 2,9 Mio. zur Verfügung. Hierdurch ergibt sich ein noch zur Verfügung stehendes Fördervolumen in Höhe von € 9,7 Mio.</p> <p>Der Vorsitzende dankt Herrn Kochs für seine Ausführungen und gibt den Ausschussmitgliedern die Möglichkeit, Fragen zu stellen.</p> <p>Auf Nachfrage erläutert Herr Kamps noch einmal kurz die Vorgehensweise bei möglichen Mittelrückflüssen und den damit verbundenen Möglichkeiten der weiteren Projektentwicklung. Er weist ebenfalls darauf hin, dass gleichfalls wie im letzten Programm (99%igen Mittelverwendung), auch in diesem Programm mit einer entsprechenden Mittelbelegung zu rechnen ist.</p> <p>Herr Tonks, Stadt Duisburg, stellt die Frage, ob sich diese Situation bei den anderen Euregios genauso darstellt. Herr Kamps bestätigt dies.</p> <p><b><u>Beschluss:</u></b> Kenntnisnahme</p>
<p><b>TOP 3.1c</b></p>	<p><b>Vorbereitung INTERREG VI</b></p> <p>Herr Kamps berichtet über die Entwicklung von ETZ/INTERREG mit Blick auf die Zeit nach 2020.</p> <p>32% des heutigen Haushalts der EU sind für die Regional- und Kohäsionspolitik bestimmt. Erste Verordnungsentwürfe werden im Sommer erwartet. Im Mai sollen ebenfalls die ersten Entwürfe des mehrjährigen Finanzrahmens der EU veröffentlicht werden. Für den künftigen MFR stellt der Austritt des Vereinigten Königreichs aus der EU – und damit eines der größten Beitragszahler zum EU-Haushalt – eine zusätzliche Belastung dar. Zeitgleich werden jedoch auch Positionspapiere DE/NL entwickelt. Vor diesem Hintergrund und im Zusammenhang mit den anstehenden Entscheidungen erläutern die niederländisch-deutschen Euregios in diesem Positionspapier den gemeinsamen Standpunkt unter Berücksichtigung der Erfahrungen aus den bisherigen Programmen und Projekten sowie unter Einbeziehung der künftigen Herausforderungen und Chancen in der grenzübergreifenden Zusammenarbeit. Herr Kamps stellt noch einmal deutlich heraus, dass alle Mitglieder aufgerufen werden, ihre Vorschläge und Anregungen zu diesem Positionspapier vorzubringen.</p> <p>Herr Czichy, Kreis Wesel, teilt mit, dass die Notiz der Euregios im Kreis Wesel positiv aufgenommen wurde. Diesem Standpunkt schließt sich die Gemeinde Sonsbeck auch mit Blick auf die Wirkung des Programms für kleinere Kommunen an. Herr Dr. Stork, Landwirtschaftskammer NRW, spricht sich ebenfalls für die Fortführung des Programms aus. Für den Agrarbereich und aufgrund des Rückgangs der landwirtschaftlichen Betriebe in der Region ergeben sich interessante Ansätze.</p> <p>Frau Eimers, Gemeinde Nijmegen, verweist auf die Entwicklung der Living Labs Oost, in denen die zirkuläre Wirtschaft mit Bildung und Forschung gekoppelt werden soll und somit auch für das zukünftige Programm interessant sein könnte.</p>

TOP 3.2	<b>Neue Projektvorschläge</b>
TOP 3.2b	<p data-bbox="363 241 1152 280"><b>Präsentation Projektvorschlag „Smart Energy Enablers“</b></p> <p data-bbox="363 320 1372 432">Der Vorsitzende lädt Herrn Bosch und Herrn Eichmann ein, den Projektvorschlag dem Ausschuss vorzutragen. Der Leadpartner erläutert den Projektvorschlag.</p> <p data-bbox="363 477 1366 544">Herr Kamps fragt, ob Beispiele konkreter Produkte benannt werden könnten, die während der Projektlaufzeit entwickelt werden.</p> <p data-bbox="363 589 1347 701">Herr Bosch gibt an, dass vorrangig ein Softwareprodukt entwickelt wird, mit dem entsprechende Apparate (z.B. Smart Home) ausgestattet werden. Die Finanzierung erfolgt über vermittelte Energie-Dienstleister.</p> <p data-bbox="363 745 1394 813">Herr Kamps stellt eine Frage zum Businessmodell. Der Antragsteller antwortet, dass dieses auf den Provisionen der vermittelten Energie-Dienstleister basiert.</p> <p data-bbox="363 857 1401 1205">Herr Tonks, Stadt Duisburg fragt, warum die Projektfinanzierung ohne Beteiligung des Landes NRW sowie der niederländischen Provinzen erfolgen soll. Ebenfalls wird angemerkt, ob Kontakte zur Energie-Agentur NRW bestehen. Der Antragsteller bestätigt, dass lediglich eine 50-50 Finanzierung des Projektes aufgrund der hohen KMU-Beteiligung vorgesehen ist. Herr Tonks fragt nach, ob eine Aufstockung der Förderung als Möglichkeit in Betracht gezogen wurde. Herr Kamps weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass eine Förderung nicht nur um der Förderung Willen angestrebt werden sollte.</p> <p data-bbox="363 1249 1372 1440">Frau Eimers bittet den Antragsteller um Darstellung des Förderbedarfs sowie um Erläuterung und Begründung der Kosten für die einzelnen Arbeitspakete. Der Antragsteller bestätigt dies und verweist in diesem Kontext nochmals auf die richtungweisenden Entwicklungen, die man mit diesem Projekt weiter voranbringen möchte.</p> <p data-bbox="363 1485 1362 1675">Herr Tonks fragt, ob das Thema Energie-Speicherung ebenfalls in diesem Projekt bearbeitet wird. Der Antragsteller erklärt, dass in diesem Projekt keine Hardware entwickelt wird, sondern eine Vernetzung von Geräten mittels einer Softwaresteuerung zur effizienteren Energienutzung erfolgen soll.</p> <p data-bbox="363 1720 1382 1832">Der Vorsitzende dankt für die Ausführungen und teilt mit, dass der Ausschuss in dieser Sitzung eine Empfehlung aussprechen wird. Der Projektträger wird hierüber von der Geschäftsführung informiert.</p> <p data-bbox="363 1877 715 1910"><b><u>Standpunktbestimmung:</u></b></p> <p data-bbox="363 1955 1305 2022">Herr Jilisen ist der Meinung, dass das Projekt wichtig, aber schwierig zu beurteilen sei.</p> <p data-bbox="363 2022 1353 2056">Frau Eimers stellt die Notwendigkeit dieses Projektansatzes heraus, spricht</p>

	<p>sich aber für eine deutlichere Begründung und die Darstellung der Tragfähigkeit des Businessmodells aus.</p> <p>Herr Czichy ist der Auffassung, dass gute Software zur Steuerung sicherlich sinnvoll für einen Versuch wäre und erachtet das Projekt für förderwürdig. Die Relevanz des Projektes sollte durch die Energie-Agentur mittels einer Stellungnahme angezeigt werden.</p> <p>Der Ausschuss kommt zu dem Fazit, dass dieses Projekt mit einer positiven Empfehlung an den Euregiorat weitergeleitet werden sollte, unter Berücksichtigung der Hinweise, dass die im Projekt entwickelten Produkte und damit auch das Businessmodell deutlicher beschrieben werden sollten. Eine Stellungnahme seitens der Energie-Agentur NRW sollte ebenfalls eingeholt werden.</p> <p><b><u>Beschluss:</u></b></p> <p>Das Projekt mit einer positiven Empfehlung, unter Berücksichtigung der Hinweise, dass die im Projekt entwickelten Produkte und damit auch das Businessmodell deutlicher beschrieben werden sollten, an den Euregiorat weiterzuleiten. Eine Stellungnahme seitens der Energie-Agentur NRW sollte ebenfalls eingeholt werden.</p>
<b>TOP 3.2a</b>	<p><b>Präsentation Projektvorschlag "Tympagel"</b></p> <p>Der Vorsitzende lädt Herrn Voermans ein, den Projektvorschlag dem Ausschuss vorzutragen. Der Leadpartner erläutert den Projektvorschlag.</p> <p>Herr Jilisen erkundigt sich, ob das Gel das beschädigte Gewebe austauschen soll. Der Projektträger erläutert, dass das Gel mittels der Schirmmethode in den Trommelfellbereich eingebracht wird.</p> <p>Frau Aaldering, Gemeinde Ede, fragt, ob es zu Abstoßungen kommen kann. Der Antragsteller antwortet, dass dies aufgrund von Tests nicht der Fall ist.</p> <p>Herr Dr. Stork, fragt, ob der Zulassungszeitraum und die damit verbundenen Tierstudien in den angedachten Projektzeitrahmen passen. Der Antragsteller antwortet, dass diese mit einer Dauer von 6 Monaten in den Gesamtprojektrahmen von 3 Jahren passen.</p> <p>Frau Eimers begrüßt die wirtschaftliche Nutzung und die beschriebene Marktdurchdringung durch ein gutes Produkt. Warum ist also eine Förderung notwendig?</p> <p>Der Antragsteller antwortet, dass das Risiko für die einzelnen KMU recht hoch ist und dass sicherlich auch ein go-no-go-Momentum in den Antrag aufgenommen werden sollte.</p> <p>Frau Eimers bleibt kritisch mit Blick auf das unternehmerische Risiko, das üblicherweise durch Unternehmen getragen wird.</p> <p>Herr Jilisen hinterfragt die Fallzahlen für das Gebiet der Euregio Rhein-Waal.</p>

Sind diese realistisch? Der Antragsteller antwortet, dass sich die angegebenen Zahlen auf die Referenzzentren am UKM Düsseldorf sowie Heerlen beziehen.

Herr Dr. Stork fragt, ob es Wettbewerber mit einem ähnlichen Produkt gibt. Der Antragsteller sagt, dass dies nicht der Fall ist. Es handelt sich hierbei um einen Nischenmarkt. Herr Dr. Stork erkundigt sich ferner nach den Patentrechten. Der Antragsteller erläutert hierzu, dass diese für das Gel und den Applikator vorhanden sind.

Frau Eimers fragt, warum mit Fördermitteln ein Manager in den USA eingestellt werden soll. Der Antragsteller antwortet, dass man sich zuerst auf den europäischen Markt und anschließend auf den US-Markt konzentrieren wolle. Hierzu müssen entsprechende (geförderte) Vorbereitungen getroffen werden. Der Manager für die USA ist nicht Bestandteil des Projektes.

Der Vorsitzende fragt mit Hinweis auf die Kostenschätzungen für eine OP, ob es seitens der Pharmaindustrie Interesse an dem Produkt gibt. Der Antragsteller antwortet, dass die Möglichkeit einer Übernahme immer erst dann besteht, wenn ein ausgereiftes Produkt in den Markt eingeführt wird.

Der Vorsitzende dankt für die Ausführungen und teilt mit, dass der Ausschuss in dieser Sitzung eine Empfehlung aussprechen wird. Der Projektträger wird hierüber von der Geschäftsführung informiert.

**Standpunktbestimmung:**

Frau Eimers ist der Meinung, dass die Marktchancen des Projektes sowie der Business-Case deutlicher beschrieben werden sollten.

Herr Tonks ist der Ansicht, dass der grenzüberschreitende Mehrwert möglicherweise besser durch die Universität Düsseldorf hätte erläutert werden können.

Herr Dr. Stork hinterfragt das mögliche Nichterreichen von Meilensteinen. Herr Boomsma erläutert den Umgang mit Meilensteinen im Projekt und die Folgen, sollten diese nicht erreicht werden.

Herr Czichy verweist auf die widersprüchlichen Aussagen des Antragstellers bei der Präsentation und der Fragenrunde. Hier werden ebenfalls deutliche Erläuterungen erwartet.

Herr Dr. Stork ist der Meinung, dass das Konsortium den Anschub bekommen sollte, das Vorhaben zu entwickeln, dass die KMU einzeln nicht stemmen können.

**Beschluss:**

Das Projekt mit dem Hinweis auf eine deutlichere Beschreibung und Überarbeitung des Business-Case, einer Begründung, warum große Pharmaunternehmen ein solches Produkt nicht entwickeln und mit der

	Möglichkeit, nach Erstellung einer Marktanalyse, einen go-no-go – Moment einzuarbeiten, mit einer positiven Empfehlung an den Euregiorat weiterzuleiten.
<b>TOP 3.2c</b>	<p><b>Präsentation Projektidee “O.K.-Regio(n)”</b></p> <p>Der Vorsitzende lädt Herrn Ahsmann ein, die Projektidee dem Ausschuss vorzutragen. Der Leadpartner erläutert die Projektidee.</p> <p>Frau Kersten fragt, inwieweit eine Vernetzung mit den entsprechenden Stellen im Kreis Kleve und Kreis Wesel vorgesehen ist. Der Antragsteller antwortet, dass es sich hierbei um einen Bottom-Up-Ansatz handelt und dass die sog. CoP (communities of practice) voneinander lernen sollten.</p> <p>Frau Aaldering stellt die Frage nach der deutschen Beteiligung. Werden Gespräche mit der deutschen Seite geführt. Der Antragsteller antwortet, dass Gespräche mit Zenit und der Effizienzagentur geführt werden.</p> <p>Frau Aaldering stellt fest, dass man zu diesem Thema in der Gemeinde Ede noch in der Sondierungsphase ist und fragt sich, ob man auf niederländischer Seite schon weit genug sei, um sich mit der deutschen Seite auszutauschen. Auch Herr Jilisen gibt deutlich an, dass die kritische Masse noch nicht erreicht sei, die jedoch für ein Projekt dringend notwendig ist.</p> <p>Herr Dr. Stork stellt ebenfalls die Frage nach dem Interesse an einem solchen Projekt. In diesem Zusammenhang verweist er auf die in der Stadt Kleve derzeit entwickelten Baugebiete und deren nachhaltige Nutzungskonzepte.</p> <p>Der Antragsteller antwortet, dass mit deutschen Kommunen noch keine Gespräche geführt wurden. Diese sollten aber in Kürze folgen. Der Antragsteller erläutert auf Nachfrage die Finanzierungsstruktur mit Blick auf das degressive Finanzierungsmodell für die eingeplante Koordinierungsstelle.</p> <p>Frau Eimers fragt, ob es zu dieser Initiative Kontakt zur Gemeinde Nijmegen gibt. Der Antragsteller antwortet, dass man mit Herrn Luiten gesprochen hat. Frau Eimers teilt mit, dass man diese Initiative seitens der Gemeinde Nijmegen kritisch betrachte und keine Partnerrolle in diesem Konzept sieht.</p> <p>Aus Sicht der Gemeinde Ede ist dieser Projektansatz angebotsorientiert. Der Antragsteller ist anderer Meinung.</p> <p>Aufgrund der kontroversen Diskussion erläutert das RPM ERW, Herr Boomsma, noch einmal kurz die Hintergründe zu dieser Präsentation. Diese Initiative ist auf den Wunsch des Begleitausschusses INTERREG zurückzuführen, mit der Bitte, ein Projekt zum Thema „Kreislaufwirtschaft“ zu entwickeln.</p> <p>Der Vorsitzende dankt für die Ausführungen und teilt mit, dass der Ausschuss in dieser Sitzung Hinweise zur weiteren Projektentwicklung aussprechen wird.</p>

	<p>Die Akteure werden hierüber von der Geschäftsführung informiert.</p> <p><b><u>Hinweise:</u></b></p> <p>Der Ausschuss kommt zu folgendem Fazit:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Partnersuche auf deutscher Seite verstärken z.B. Bauunternehmen usw.</li> <li>- Hinweise auf konkrete Gespräche mit Kommunen/Städte</li> <li>- Berücksichtigung der Cradle-to-Cradle Methode</li> <li>- Finanzierungsmodell überarbeiten</li> <li>- Übertragbarkeit der NL-Situation in Verbindung mit der Partnerstruktur gestalten und rechtliche Rahmenbedingungen berücksichtigen</li> <li>- Vorreiter auf beiden Seiten der Grenze vor Antragstellung benennen</li> <li>- Beteiligung der Gemeinde Nijmegen bei Cirkelstad nochmals prüfen</li> </ul> <p><b><u>Beschluss:</u></b></p> <p>Den Projektträger über die Hinweise aus dem Ausschuss zu informieren.</p>
<p><b>TOP 4</b></p>	<p><b>Mitteilungen/Rundfrage</b></p> <p><b>a) Arbeitsbesuch Staatssekretär Knops</b> Herr Kochs erläutert die Vorlage.</p> <p><b><u>Beschluss:</u></b> Kenntnisnahme</p> <p><b>b) Empfang Deutsche Botschaft in Den Haag</b> Herr Kochs berichtet kurz über den Empfang.</p> <p><b><u>Beschluss:</u></b> Kenntnisnahme</p> <p><b>c) Euregio-Wegweiser</b> Herr Kochs erläutert die Vorlage mit dem Hinweis, diese Initiative in die eigenen Häuser mitzunehmen.</p> <p><b><u>Beschluss:</u></b> Kenntnisnahme</p>
<p><b>TOP 5</b></p>	<p><b>Rundfrage/Schließung</b></p> <p>Es gibt keine weiteren Fragen und Anmerkungen.</p> <p>Der Vorsitzende schließt die Sitzung mit Dank an die Teilnehmer um 17.00 Uhr.</p>

Kleve, den 30.04.2018

A. Kochs  
Schriftführer